



„Inklusion in Kindergarten und Schule“

Südtirol allgemein

Fläche: ca. 7.400 km²

Einwohner Südtirols : ca. 516.000

Deutsche Sprachgruppe 69%

■ **Italienische Sprachgruppe** 26%

■ **Ladinische Sprachgruppe** 5%

■ **Migrationshintergrund – ca. 40.000**

8% der ges. Bevölkerung

■ **Deutschsprachige Schulen staatlicher Art**

■ **83 Schuldirektionen**

■ **ca. 45.000 Schüler/innen**

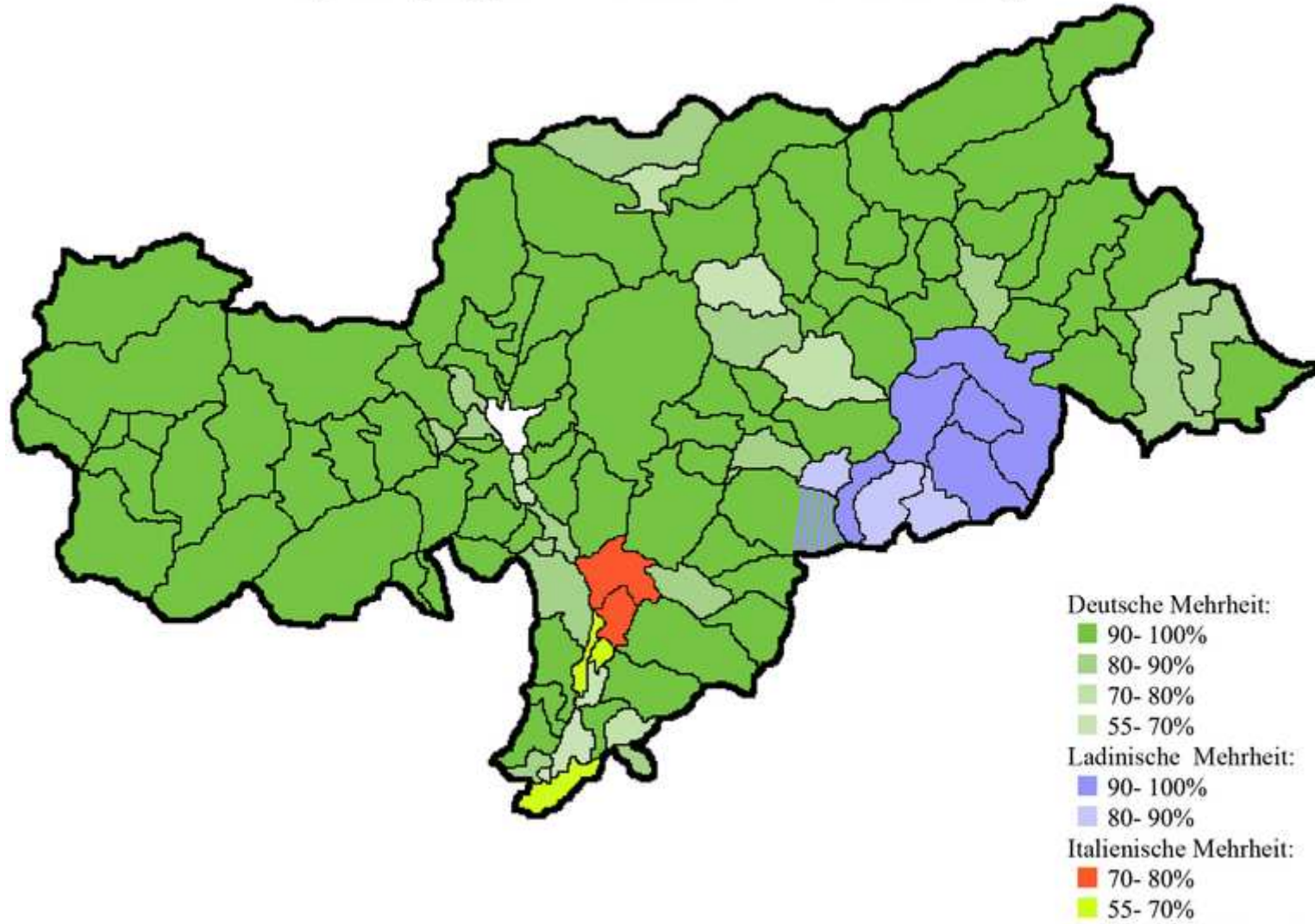
■ **ca. 5.600 Lehrerstellen**



Sprache



Sprachgruppen in Südtirol - Volkszählung 2011



Quelle: Autonome Provinz Bozen - Südtirol, Volkszählung 2011

weiß: Meran (it. 49,06%, de. 50,47%, lad. 0,47%)

Rahmenbedingungen

- **Günstige äußere Rahmenbedingungen**
 - **Politische Stabilität**
 - **Vollbeschäftigung**
 - **relativ geringe soziale Probleme**
- **Günstige schulische Rahmenbedingungen**
 - **Ausstattung der Schulen**
 - **Klassengrößen**
 - **Anzahl der Lehrer/innen**
 - **Lehrerdienstrecht**
 - **finanzielle Mittel für Lehrerfortbildung**





Die Südtiroler Schulautonomie (1)

Rechtliche Eigenständigkeit der Südtiroler Schule:

- **Primäre Gesetzgebungskompetenz:**
Kindergarten, Berufsbildung, Schulbauten, Schulfürsorge
- **Sekundäre Gesetzgebungskompetenz:**
**Schulordnung der Grund- und Sekundarschule
(Allgemeine Grundsätze des staatlichen
Bildungssystems bindend)**
- **Eigene Schulverwaltung für jede Sprachgruppe:**
 - **drei getrennte Schulämter**
 - **drei Schulamtsleiter**
 - **drei Landesräte in der Südtiroler Landesregierung**

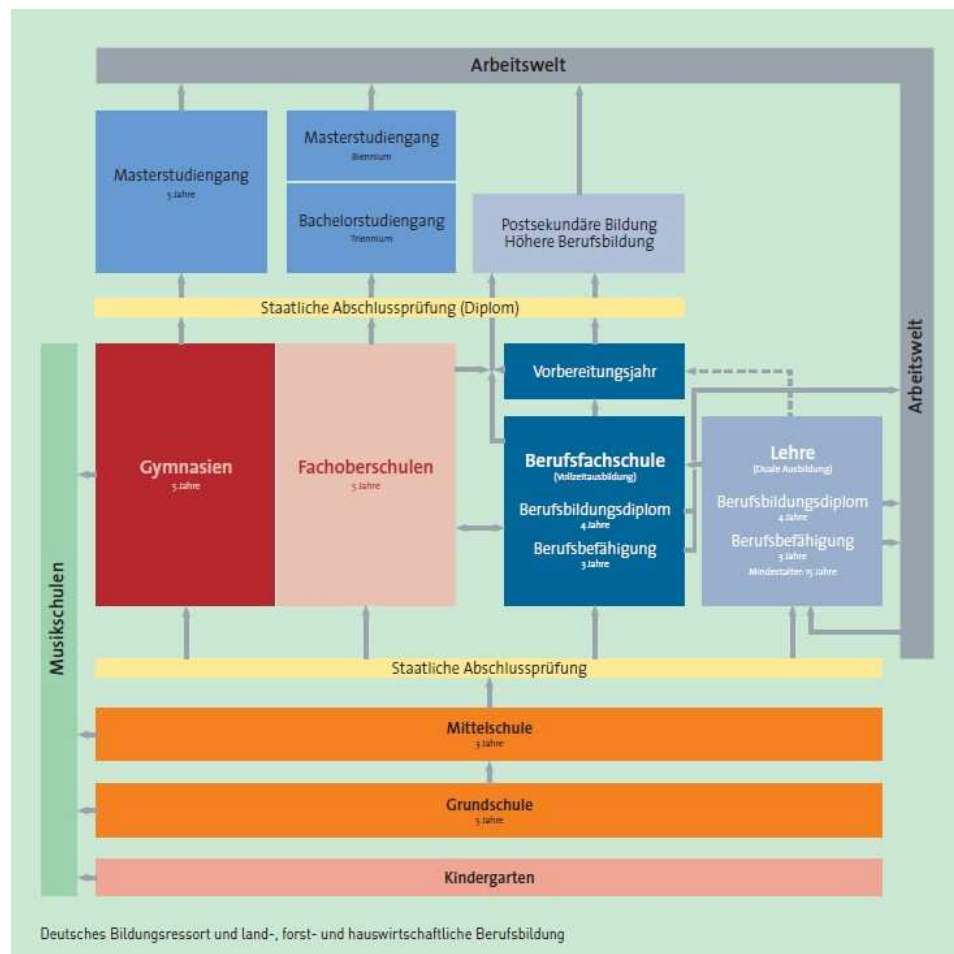


Die Südtiroler Schulautonomie (2)

- **Recht auf muttersprachlichen Unterricht für die deutsche und die italienische Sprachgruppe**
- **Paritätischer Unterricht in den Schulen der ladinischen Ortschaften**
- **Einschreibung in deutsche oder italienische Schule steht den Eltern frei**
- **Unterrichtssprache = Muttersprache der Lehrer (außer Zweite Sprache, Fremdsprachen)**
- **Ab 1. Klasse Grundschule Unterricht der Zweiten Sprache**



Das Bildungssystem in Südtirol





Von der Integration

zur Inklusion



Grundsätze der inklusiven Bildung

Auf der Schaukel sitzt ein Kind

**Auf der Schaukel sitzt ein Kind.
Es kann nicht gehen, es kann nicht stehen.
Es ist lahm und blind.
Es sitzt zum ersten Mal auf der Schaukel.
Aber es hat doch gar nichts davon,
sagen die Leute,
das arme Kind ist lahm und blind!
Warum soll es nicht trotzdem schaukeln,
fragt die Schwester.
Und das Kind schaukelt und lacht
und ruft ganz aufgeregt:
Ich spüre den Wind!
Ich spüre den Wind!**

Integration als Grundrecht

Verfassung

http://www.landtag-bz.org/download/Verfassung_Italien.pdf

Die italienische **Verfassung** wurde am 22. Dezember 1947 beschlossen, trat am 1. Januar 1948 in Kraft

- **Art. 3 (Grundsatz der Nichtdiskriminierung)**

Tutti i cittadini hanno pari dignità....

- **Art. 34**

La scuola è aperta a tutti



Gesetzliche Bestimmungen

... auf Staatsebene

- **Gesetz vom 30. März 1971, Nr. 118** (Zivilinvaliden)

http://www.edscuola.it/archivio/norme/leggi/l118_71.html

Die Weichenstellung: Sonderklassen sind nur mehr für Schüler/innen mit schweren geistigen oder körperlichen Beeinträchtigungen vorgesehen

- **Gesetz vom 4. August 1977, Nr. 517** (Regelung zur Bewertung)

http://www.edscuola.it/archivio/norme/leggi/l517_77.html

Grundlage für das integrative Modell; Abschaffung der Sonderklassen im Pflichtschulbereich, ab 1987 auch in der Oberschule





- **Gesetz vom 5. Februar 1992, Nr. 104**

http://www.edscuola.it/archivio/norme/leggi/l104_92.html

Rahmengesetz über die Betreuung, die soziale Integration und die Rechte der Menschen mit Behinderung

Das Gesetz entwickelt ein Menschenbild, das die Förderung der Autonomie und die Rechte des Menschen mit Beeinträchtigung in den Mittelpunkt stellt und damit Abschied nimmt vom Menschen mit Beeinträchtigung als Objekt von Maßnahmen

- **Gesetz vom 8. Oktober 2010, Nr. 170**

http://www.provinz.bz.it/anwaltschaft/download/G_2010-170.pdf

Neue Bestimmungen im Bereich spezifischer schulischer Lernstörungen



Gesetzliche Bestimmungen

... auf Landesebene

- **Landesgesetz vom 30. Juni 1983, Nr. 20**

http://lexbrowser.provincia.bz.it/doc/de/lp-1983-20_2/landesgesetz_vom_30_juni_1983_nr_20.aspx

Neue Maßnahmen zugunsten der Behinderten

- **Landesgesetz vom 8. April 1998, Nr. 3**

http://lexbrowser.provinz.bz.it/doc/de/lp-1998-3/landesgesetz_vom_8_april_1998_nr_3.aspx?q=&a=1998&n=3&in=-&na=

Maßnahmen in Bezug auf die Betreuung, soziale Integration und Rechte der Menschen mit Behinderung





- **Landesgesetz vom 14. Juli 2015**

<http://www.regione.taa.it/bur/pdf%5CI-II%5C2015/29/S2/S2291501.pdf>

Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderung



Landesgesetz zur Autonomie der Schulen

(L.G. Nr. 12/2000)

„...**alle** Schüler und Schülerinnen haben **unterschiedliche Fähigkeiten und Bedürfnisse** und es ist Aufgabe der Schule, ihre Angebote so zu gestalten, dass dieser **Verschiedenheit** Rechnung getragen wird.“

Im Mittelpunkt steht, was der Schüler/die Schülerin kann, wo seine/ihre **Stärken** und **Fähigkeiten** liegen.

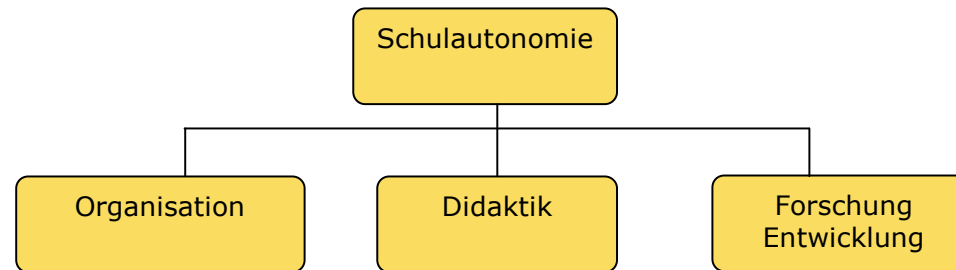
Ressourcenorientierte Annahme: alle Kinder haben Begabungen, es liegt an den Lehrpersonen, diese zu erkennen



„Im Sinne einer gerechten Auslese lautet die Prüfungsfrage für Sie alle gleich: Klettern Sie auf den Baum!“

Autonomie der Schule

(Gesetz vom 15. März 1997, Nr. 59,
Landesgesetz vom 29. Juni 2000, Nr. 12)



- Flexibler Stundenplan
- Offene Klassen
- Alternative Lernorte
- Lernbiografie und Erfahrung der Schüler
- Individuelle Lernwege
- Differenzierte Maßnahmen – Wahlmöglichkeiten
- Schulverbünde
- Fortbildung
- Innovation
- Schulentwicklung

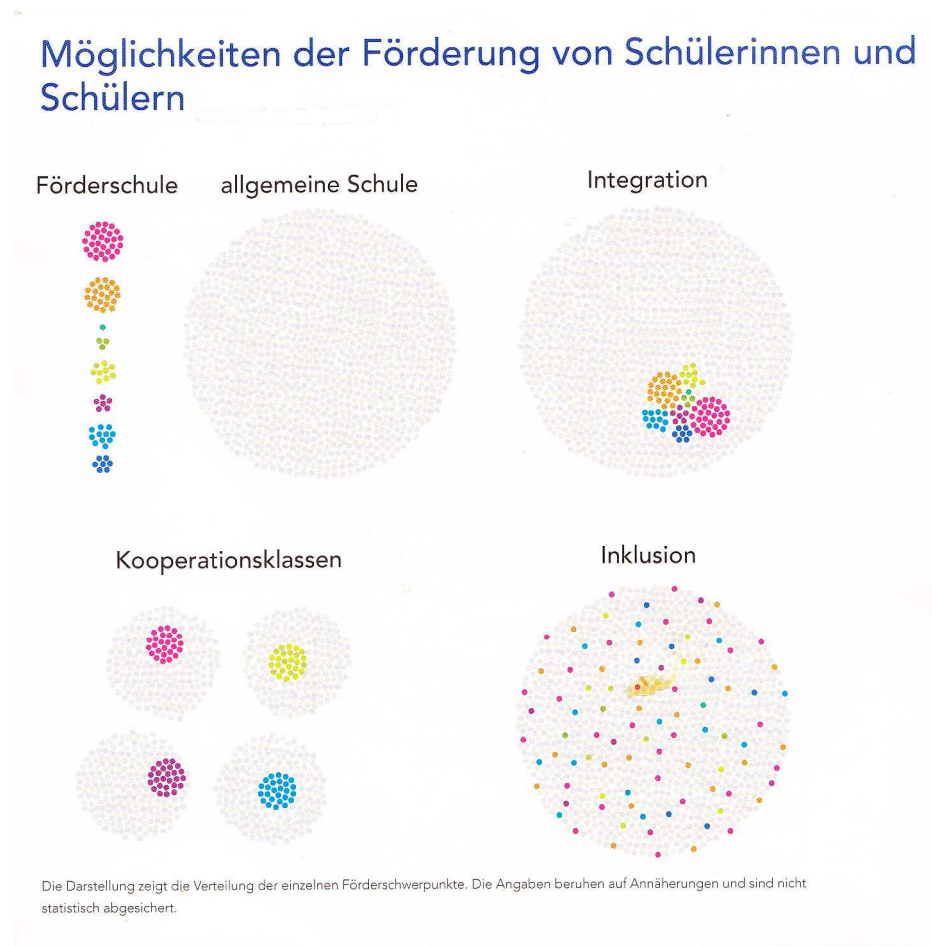
»Vor mehr als 30 Jahren hat Italien die Förderschulen und Sonderklassen abgeschafft, ohne Ausnahme. Seitdem muss jede Schule jedes Kind aufnehmen, egal, unter welcher Beeinträchtigung es leidet. Umgekehrt heißt das auch: Jedes behinderte Kind muss in eine Regelschule; eine Wahlfreiheit gibt es nicht.«

www.zeit.de/2012/23/Schule-Inklusion



Inklusion

Grafische Darstellung

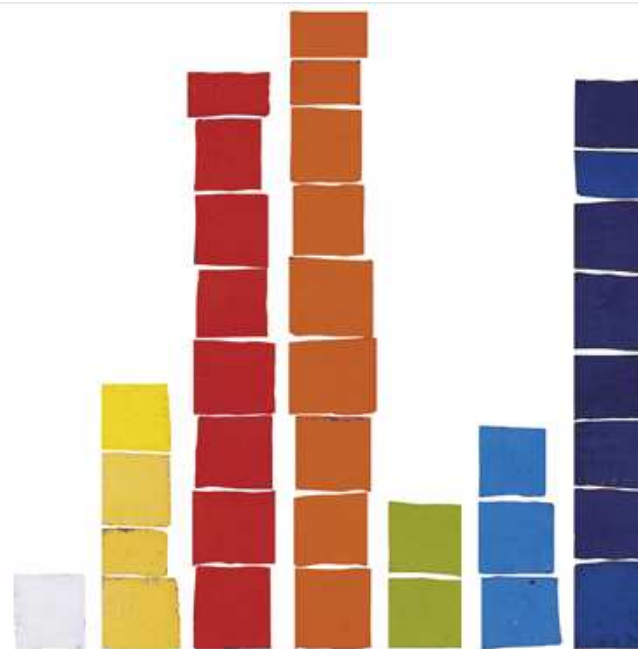


Farbtafel von Paul Klee natürlich und aufgeräumt



6

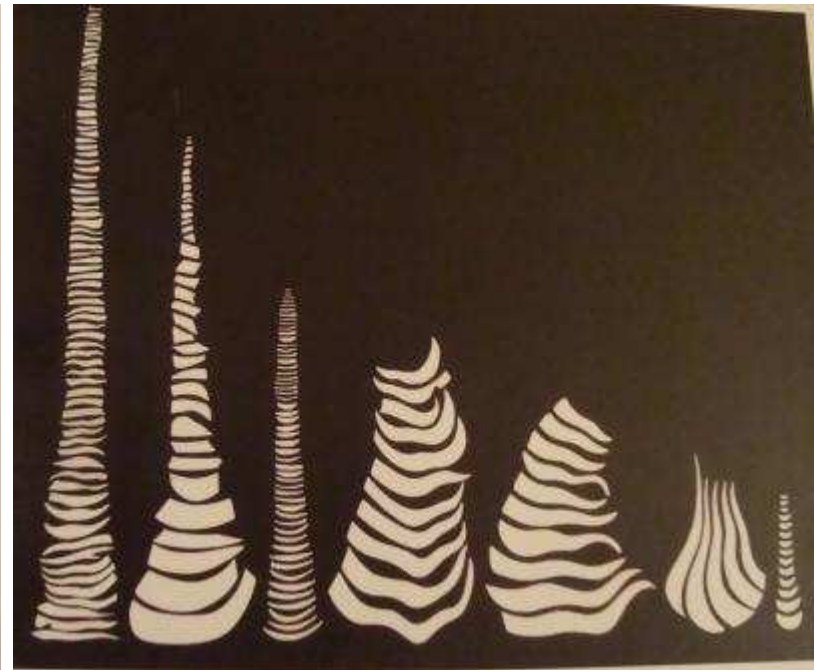
Klees Farbtafel aufräumen



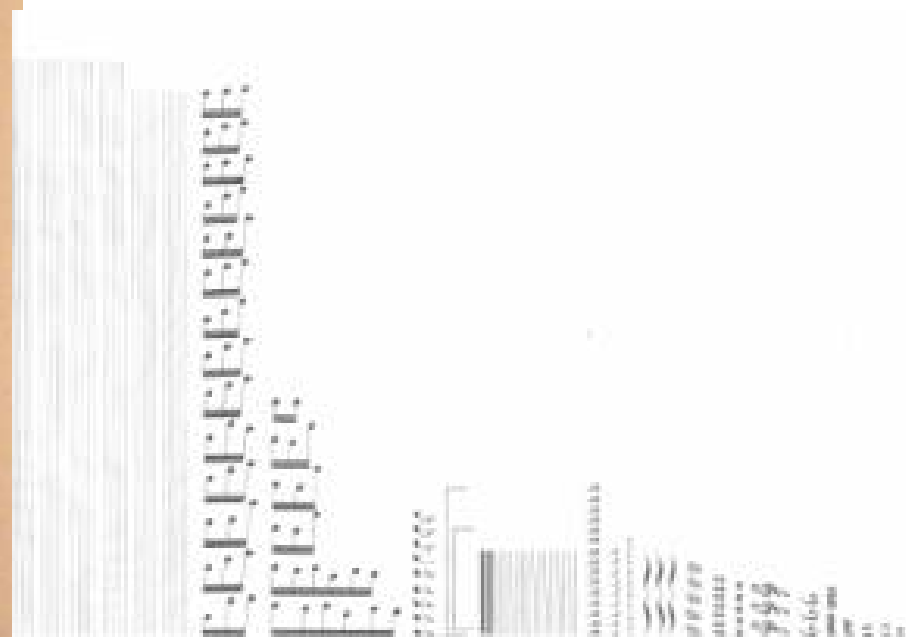
7



Victor Vasarely Zebras --> aufgeräumt



Beethoven: Für Elise





Grundlegende Überlegungen

Haltung

Integration

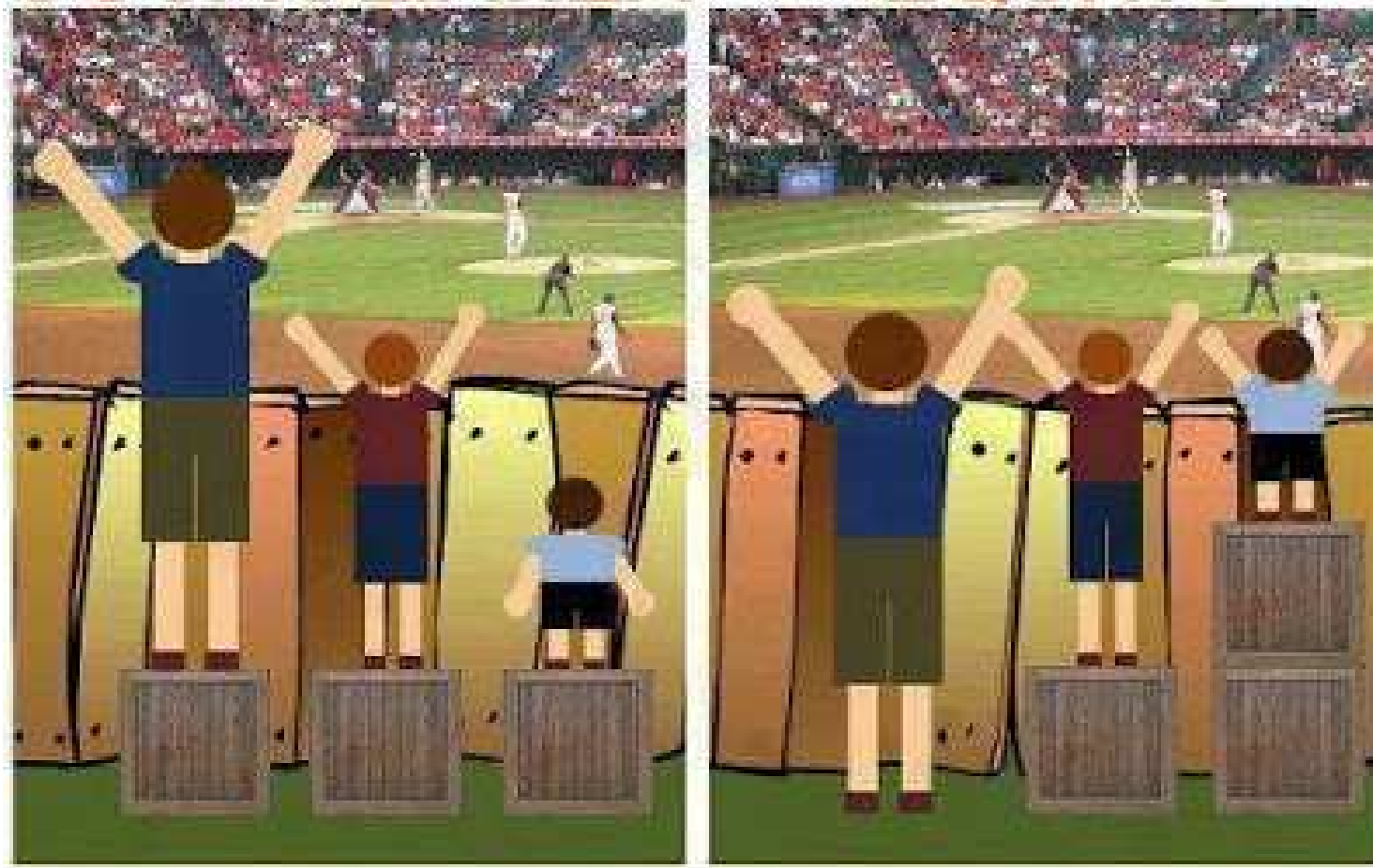
- Behinderung
- Auf das Individuum bezogene Sichtweise
- Chancengleichheit
- Standarddidaktik

Inklusion

- Unterschiede
- Bio-psycho-soziale-pädagogische Sichtweise
- Gerechtigkeit
- Didaktik der Unterschiede



Gleichheit ist nicht Gerechtigkeit



Von der **Gleichstellung** zur **Chancengerechtigkeit**



Grundlegende Überlegungen

Integration

- Es handelt sich um eine Situation
- Schaut auf den/die Einzelne/n hin
- Interventionen auf Einzelne und dann auf den Kontext

Inklusion

- Es handelt sich um einen Prozess
- Schaut auf alle Schülerinnen und Schüler
- Interventionen auf den Kontext und dann auf Einzelne



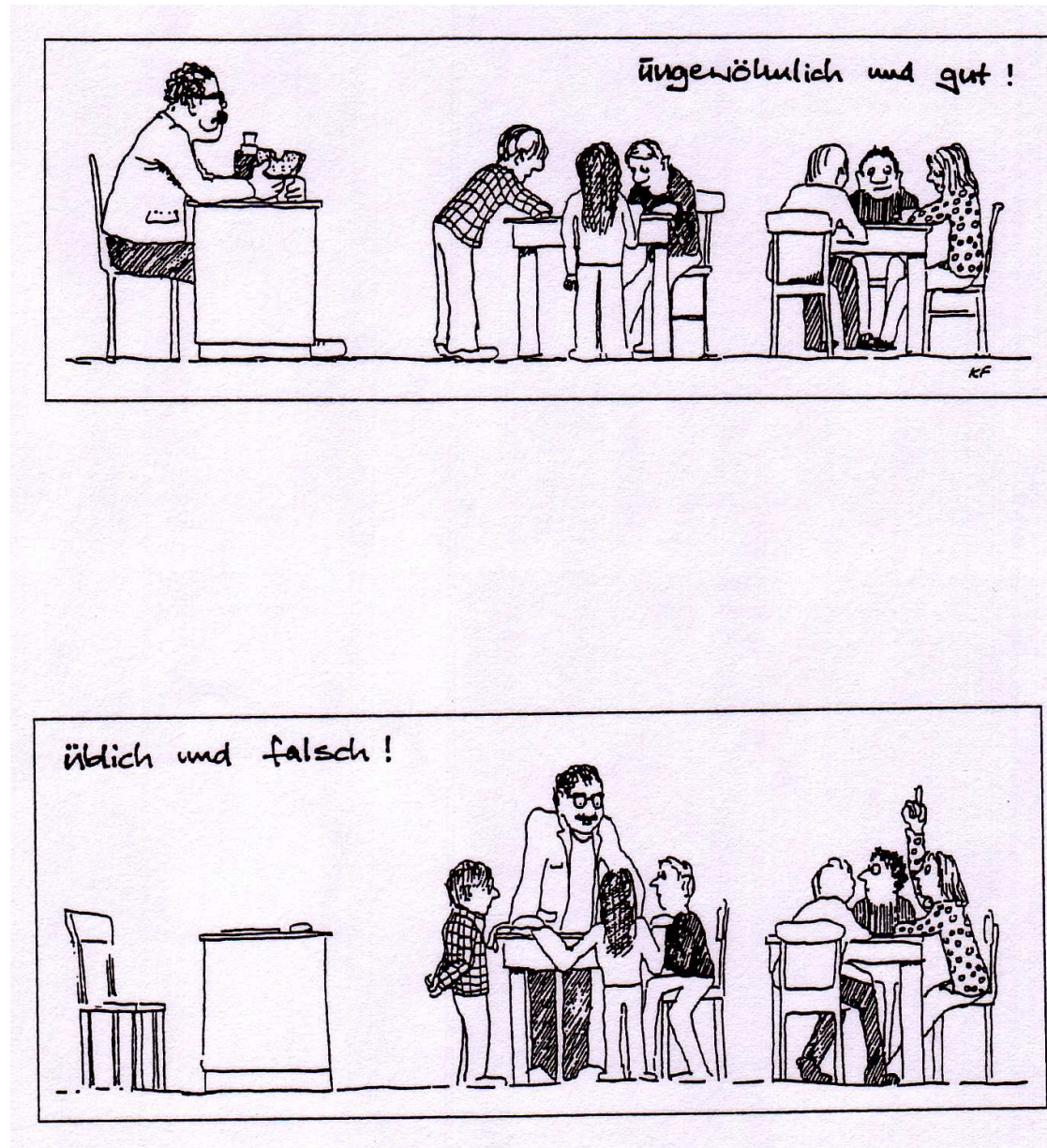
Inklusiver Unterricht

These:

Inklusiver Unterricht ist der bessere

**Unterricht für alle Schülerinnen und
Schüler**





Werde exzellent, wo du gut bist!

**Stärken stärken,
Schwächen schwächen!**

**Werde exzellent, wo du
gut bist!**



Beziehungsebene

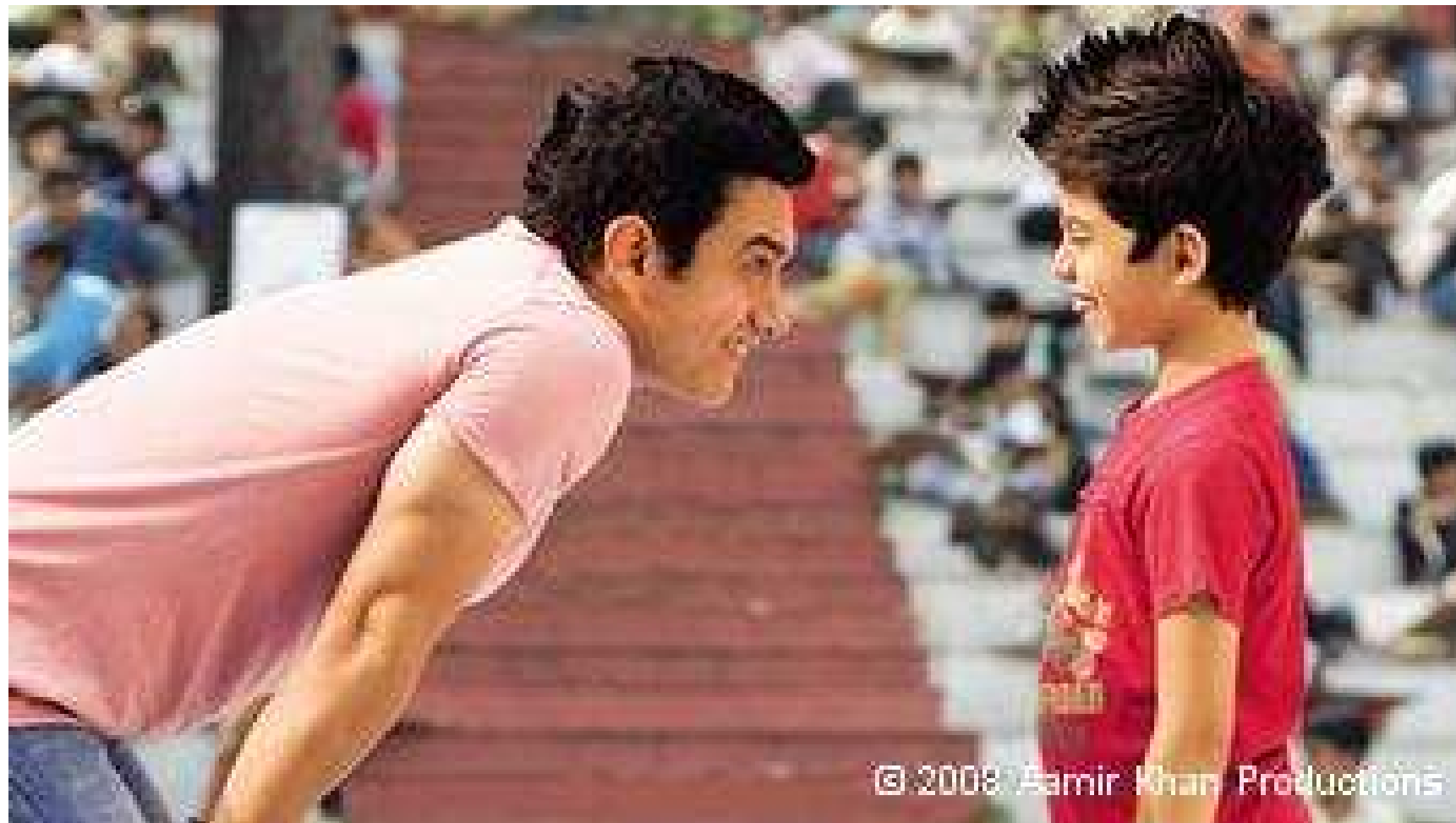


Bild einer inklusiven Schule

- **Schule, die jeden Schüler und jede Schülerin willkommen heißt**
- **Schule, die eine Vielfalt an Begabungen als Bereicherung sieht**
- **Unterschiede erkennt und nutzt sowie die Fähigkeit der Einzelnen fördert**
- **Die ihr Angebot so gestaltet, dass für Alle das Recht auf Bildung gewährleistet wird**
- **Rahmenbedingungen schafft und Maßnahmen setzt, dass alle Schülerinnen und Schüler den Bildungserfolg erreichen**
- **Eine Schule der Akzeptanz, der gemeinsamen Verantwortung in Zusammenarbeit zwischen Schülern, Eltern, Lehrpersonen und außerschulischen**

Partnern



Berufsbilder und Unterstützung an der inklusiven Schule

Berufsbilder in der inklusiven Schule

- **Klassenlehrpersonen/Fachlehrpersonen**
- **Integrationslehrperson**
- **Mitarbeiter/in für Integration**
- **Sozialpädagoge/Sozialpädagogin**



Spezielle Berufsbilder zur Unterstützung

Integrationslehrperson

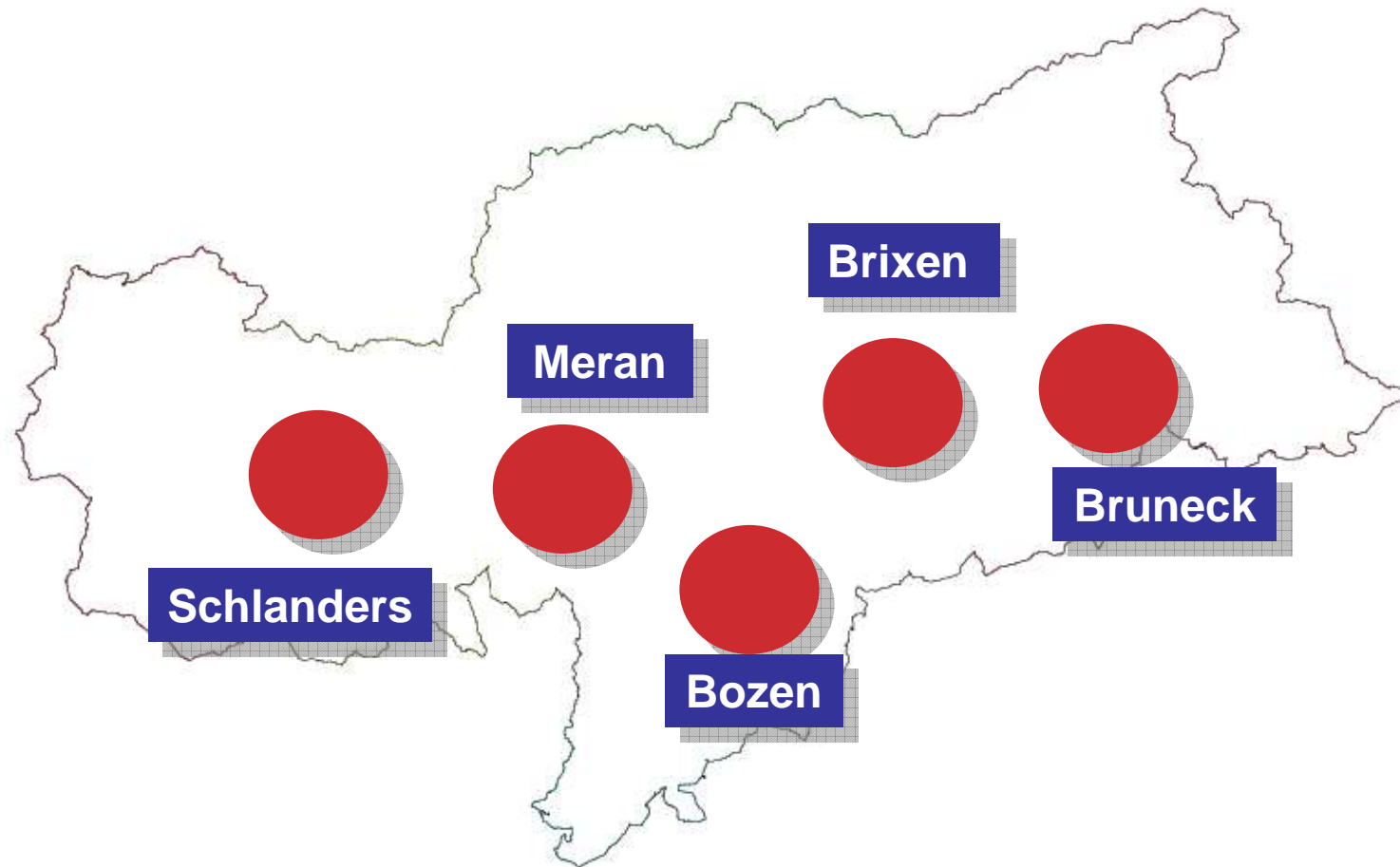
- Der Klasse zugewiesen
- Expertin/Experte, um Inklusionskapazität der Klasse zu erhöhen
- Fachlehrperson mit Spezialisierung (60 ECTS)
- Stellen für GS-MS-OS: ca. 450

Mitarbeiter/in für Integration

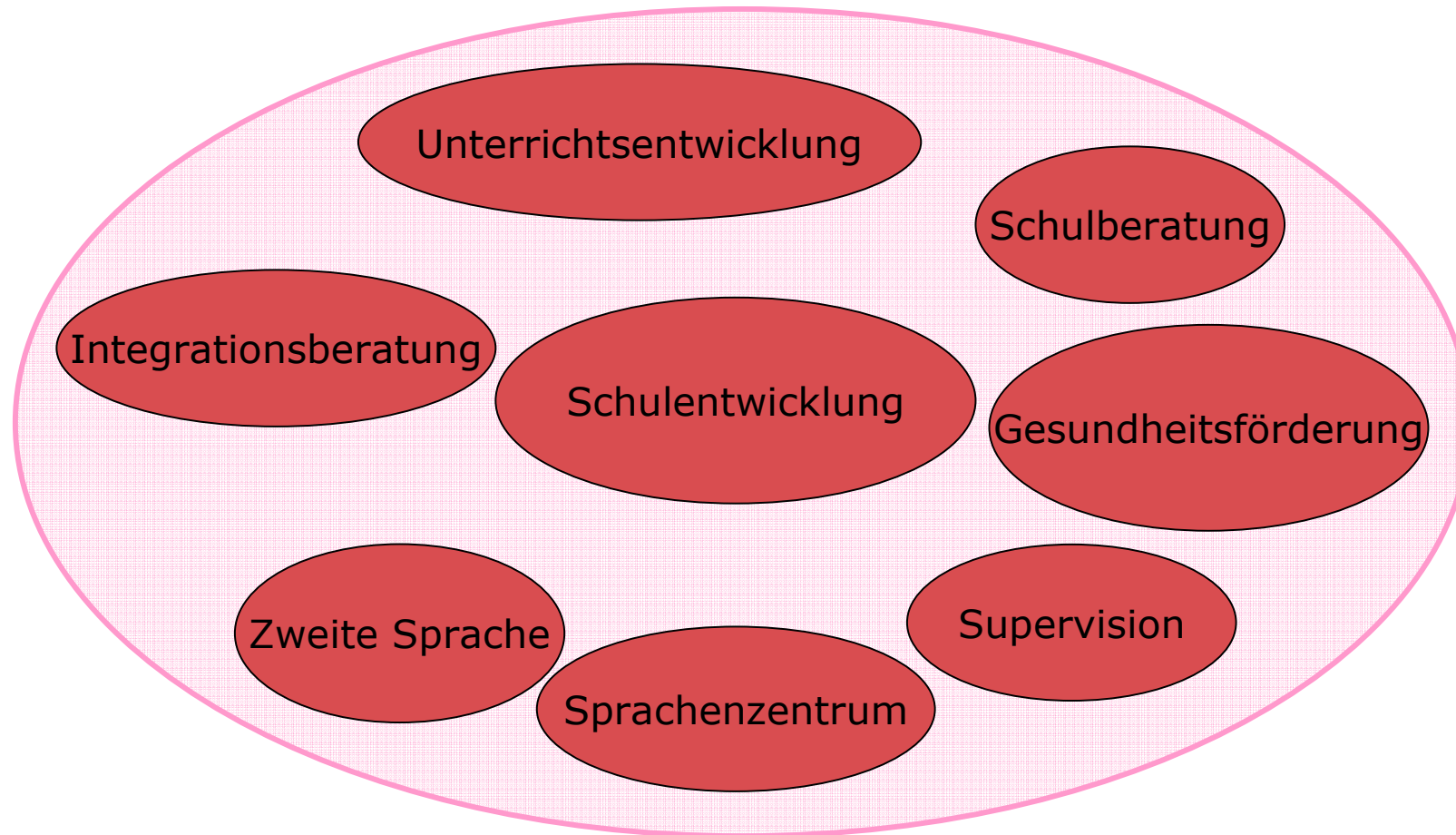
- Dem Schüler zugewiesen
- Rehabilitative und unterstützende Maßnahmen bei fehlender Autonomie
- Spezialisierung der Sozialbetreuerausbildung
- Stellen für GS-MS-OS: ca. 160



Unterstützung der Schulen und Lehrpersonen durch die Pädagogischen Beratungszentren



Grundangebote an den Pädagogischen Beratungszentren



Unterstützung durch spezialisierte Zentren und Teams



z. B. Blindenzentrum St. Raphael:

»Ort der Begegnung und des Dialogs der Blinden und Sehbehinderten aller drei Sprachgruppen in Südtirol«

Angebote

- Freizeit- und Kulturangebote
- Weiterbildung und Umschulung
- Berufsausbildung und Hilfsmittelberatung
- IT-Fachschulungen
- Sensibilisierungsarbeit durch Hausführungen für Schulkassen und andere interessierte Gruppen

Dienste

- Mobilitätstraining
- Training für lebenspraktische Fertigkeiten
- Hausbesuche
- Pädagogische Frühförderung
- Schulberatung

Schwierigkeiten

- **Inklusion muss zuerst in den Köpfen stattfinden**
- **Inklusion ist eine Lebenseinstellung**
- **Inklusion kann nicht verordnet werden**
- **Gemeinsame Verantwortung für den Schüler/die Schülerin**
- **Lebensplanung**
- **Pensami adulto e non eterno bambino– sich das Kind/den Jugendlichen als Erwachsenen und nicht als ewiges Kind vorstellen**

„Eines hört man aber so gut wie nie in Südtirol: den Ruf nach einer Sonderschule. Vor die Wahl gestellt, was wichtiger sei, die optimale Förderung oder die Integration ihres Kindes, würden sich 95 Prozent der Eltern für das Zusammenlernen entscheiden, schätzt Hansjörg Elsler vom Arbeitskreis Eltern Behinderter, der Betroffenenvereinigung in der Provinz. Der Vater eines schwer mehrfachbehinderten Sohnes hält zu viel Expertise mittlerweile sogar für schädlich. »Zu viel spezielles Personal verleitet die Regellehrer dazu, die Verantwortung für die Inklusion abzuschieben«, sagt Elsler.“



**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit**

